**MARKT RIMPAR**

# NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES SOZIAL-, JUGEND- UND KULTURAUSSCHUSSES

| | |
|---|---|
| Sitzungsdatum: | Montag, 04.07.2016 |
| Beginn: | 19:30 Uhr |
| Ende | 20:23 Uhr |
| Ort: | im Sitzungssaal des Rathauses |

## ANWESENHEITSLISTE

**1. Bürgermeister**

Losert, Burkard

**Ausschussmitglieder**

Fischer, Josef
Keidel, Helmut
Pototzky, Wilhelm
Wiener, Nicole
Wiesner, Dirk

**Stellvertreter**

Fischer, Florian
Meißner, Robert

**Seniorenratsmitglieder**

Kempf, Hermann

**Schriftführer**

Amon, Michael

### Abwesende und entschuldigte Personen:

**Ausschussmitglieder**

Schmid, Harald
Voll, Oliver
Weippert, Elke

# TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

**1** Protokoll vom 03.12.2015
**2** Bericht des Sozialpädagogen
**2.1** 24. Hüttendorf 2016 - Konzeption
**2.2** Jugendzentren Gramschatz, Maidbronn, Rimpar
**2.3** Aufsuchende Jugendarbeit
**3** Hip-Hop-Tanzprojekt
**4** Ferienprogramm Ostern und Pfingsten 2016
**5** Aufsuchende Jugendarbeit
**6** Jugendzentrum Rimpar, Niederhoferstraße 61
**7** Neujahrsempfang 2017 - Thema und Lokalität
**8** Verschiedenes

1. Bürgermeister Burkard Losert eröffnet um 19:30 Uhr die öffentliche Sitzung des Sozial-, Jugend- und Kulturausschusses, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Sozial-, Jugend- und Kulturausschusses fest.

# ÖFFENTLICHE SITZUNG

## 1 Protokoll vom 03.12.2015

Das Protokoll vom 03.12.2015 wird in Erinnerung gerufen und ohne Einwendungen anerkannt.

## 2 Bericht des Sozialpädagogen

Herr Dieter erhält vom Vorsitzenden das Wort und berichtet wie folgt:

### *Bericht des Sozialpädagogen Juli 2016*

***2.1) 24. Hüttendorf 2016***

*Das Hüttendorf 2016 hat nach Entscheidung der Betreuerinnen und Betreuer das Motto „In 10 Tagen um die Welt" und wird vom 1. bis 12. August stattfinden. Workshops und Aktionen sind in Planung, bis Mitte Juli sollte alles vorbereitet sein. Stand Mitte Juni haben sich 17 Betreuer für das 24. HÜDO gemeldet, 3 Plätze sind im Augenblick vakant.*
*Für das kommende Hüttendorf wird es eine Neuerung in der Anmeldepraxis geben. Diese Neuerung wurde im Frühjahr 2016 von der Elterninitiative Rimpar und mir in Rücksprache mit 1. Bürgermeister Burkard Losert erarbeitet und niedergeschrieben:*

***Konzept „Hüttendorf-Anmeldung" geschrieben Mai 2016***

***Herr Gosbert Schmitt erhält das Wort zwecks Erläuterung der Neukonzeption:***

*In Abstimmung mit dem Sozialpädagogen habe man sich eine Konzeptänderung überlegt. Es gebe so viele problematische Kinder, die als Störfaktor gelten. Mit dem derzeitigen Betreuerschlüssel sei eine gute Betreuung nicht zu machen. Man rege deshalb eine Änderung des Betreuungsschlüssels an (max. 10 Kinder je Betreuer). Im Zuge des neuen Konzeptes sollte es künftig verbindliche Anmeldungen geben, verbunden mit der Erhebung eines Teilnehmerbeitrages. Bisher erbitte man eine freiwillige Spende in Höhe von 4,00 Euro pro Tag. Die Anmeldung solle künftig wochenweise erfolgen zu einem Festbetrag von 25,00 €, also 5,00 € je Tag. Viele Kinder hätten früher nur einen Bruchteil dessen an Spenden gebracht. Jetzt wolle man eine feste Betragsgröße einführen für die angemeldeten Kinder, um besser kalkulieren zu können. Geplant sei ein Anmeldetermin für die Eltern am 08.07.2016 in der Zeit von 16.00 bis 20.00 Uhr. Dann werde man sehen, wie das Ganze aufgehe. Eventuell brauche man eine Warteliste und müsse – je nach den Anmeldezahlen - zusätzliche Betreuer finden. Das Hüttendorf wurde über diverse Medien publiziert (Email usw.). Bisher habe man nur positive Rückmeldungen bekommen. Insgesamt sei das neue Konzept ein Schritt in die richtige Richtung.*

1. Bürgermeister Losert bedankt sich bei Herrn Schmitt. Man sei mit der Konzeption pädagogisch wie finanziell auf dem richtigen Weg, alles sei jetzt besser planbar, wie es auch aus dem

Bericht hervorgehe. Es sei gut, das Hüttendorf künftig in dieser neu geordneten Form zu organisieren.

Herr Dieter ergänzt, dass Plätze für Flüchtlingskinder und sozial Schwache zurückgehalten werden.

1. Bürgermeister Losert verweist hierzu auf die Unterstützung der Caritas in Kooperation mit dem Landratsamt. Dies wurde bereits beim Arbeitskreis Flüchtlinge besprochen. Es wäre wünschenswert, die Flüchtlingskinder hier zu integrieren, wobei aber ein/e Dolmetscher/in notwendig sei. Das werde Frau Michaela Pfeiffer übernehmen.

Ausschussmitglied Pototzky erklärt sich mit dem dargestellten Anmeldeprozedere einverstanden. Die Reduzierung des Betreuungsschlüssels halte er für sinnvoll. Gebe es dann auch konkrete personelle Zuständigkeiten für die Kinder?

Herr Dieter erklärt, dass diese bereits festgelegt seien, und zwar werden die Betreuer hüttenweise eingeteilt. Die konkrete Zuordnung sei also schon gegeben.

Herr Dieter fährt sodann mit seinem Bericht fort:

*Nach wiederholter Rücksprache mit Betreuern der letzten Jahre und langem Hin-und Herwenden meinerseits kann ich ab dem 24. Hüttendorf im Jahr 2016 eine Aufsichtspflicht mit einem Betreuerschlüssel von 1:15 (1 Betreuer:15 Teilnehmer) nicht mehr gewährleisten! Vor allem in den letzten beiden Jahren haben die Zahlen von verhaltensoriginellen und verhaltensauffälligen Teilnehmern immer mehr zugenommen, was es den Betreuern und mir immer mehr erschwert auf dem Hüttendorf „pädagogisch" sinnvolle und gute Arbeit zu leisten und eben die Aufsichtspflicht zu gewährleisten. Bei den Betreuern kommt hinzu, dass auch dieses Jahr Stand Anfang Mai 2016 von 14 bisher gemeldeten BetreuerInnen die Hälfte (7) kei-ne pädagogischen Vorerfahrungen haben und gar nicht wissen können, wie sie mit solchen Jugendlichen umzugehen haben. Und ein Crashkurs bringt hier auch nichts! Die anderen 7 BetreuerInnen kommen von der Fachakademie St. Hildegard (4), aus dem Pädagogik-Studi-um Uni (2) und aus dem Sozialwesen-Studium FH (1). Auf weitere Betreuer hoffe ich noch!*
*Ein Betreuerschlüssel von 1:10 kann hier aus meiner heutigen Sicht helfen!*
*Dies würde aber zur Folge haben, dass die jetzige Anmeldeprozedur nicht mehr haltbar ist! Und gerade auf die Anmeldung sowie auf die Teilnehmerzahlen am Hüttendorf zielt dieses überarbeitete Konzept ab! Alles andere von der Vorbereitung über die Angebote vom Hüttenbau zu Basteln und Ausflüge bis hin zur Übernachtung würde wie bisher bestehen bleiben.*
*Folgende Änderungen beinhaltet das überarbeitete Konzept:*

***1. Teilnehmerobergrenze:***
*Bedingt durch einen festgeschriebenen Betreuerschlüssel von 1 Betreuer zu 10 Teilnehmern muss es eine Teilnehmerobergrenze geben!*
*Stand Anfang Mai haben sich 14 BetreuerInnen bei mir für das Hüttendorf 2016 fest gemeldet. Daraus resultiert eine Teilnehmerobergrenze zu diesem Zeitpunkt in Höhe von 140 Teilnehmern am Tag. Im Intranet der Universität Würzburg, in der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt und hier in Rimpar wird die Betreuertätigkeit auf dem Hüttendorf beworben, um weitere BetreuerInnen zu finden. Allerdings möchte ich die Betreuerzahl auf höchsten 20 beschränken und somit auf höchstens 200 Kinder am Tag! In den letzten 3 Jahren hatten wir bereits Teilnehmerzahlen von unter 200 im täglichen Durchschnitt, so dass 200 Teilnehmer für Rimpar eine Zahl sein kann, die vielen Kindern eine Teilnahme ermöglicht.*

***2. Anmeldung***

*Aus einer Teilnehmerobergrenze resultiert zwangsläufig eine Änderung der bisherigen Anmeldepraxis.*
*Bisher wussten wir bis zum ersten Tag gar nicht, wie viele Kinder denn überhaupt kommen! Reichen die Betreuer? Reichen die Materialien? Reichen die Plätze, die wir bei den Angeboten eingeplant haben? Reichen die Paletten und Fichtenstangen? Oder haben wir viel zu viel von allem?*
*Bei einer dann nötigen Anmeldung im Voraus können wir all das besser planen! Und auch die Eltern-Ini könnte z.B. durch gleichzeitiges Anmelden für das Mittagessen dieses besser mit dem Caterer planen.*
*Anfang Juli wird ein Anmeldezeitraum benannt, in denen die Kinder angemeldet werden. Bereits vorab wird auf der Homepage und durch Auslage in den Schulen so-wie in der Gemeinde und den Jugendzentren die Anmeldung veröffentlicht. Zur Anmeldung muss gehören der Anmeldezettel mit allen Eckdaten zum Kind (je Kind eine Anmeldung) und der Anmeldezettel für alle Aktionen, für die eine Erlaubnis der Eltern vorliegen sollte (Fahrten zu Aktionen außerhalb des Platzes, Übernachtung usw.).*
*Im Anmeldepreis in Höhe von 50.-€/Kind für beide Wochen und für eine Woche hälftig ist nach Rücksprache mit der Eltern-Ini ein tägliches Mittagessen enthalten.*
*Falls nach diesem Anmeldezeitraum noch Plätze frei sind, können diese bis Mitte Juli noch besetzt werden, danach sollte aber Aufnahmestopp sein! Außerdem sollte für finanzschwächere Familien ein Kontingent von 10 bis 15 Plätzen frei gehalten werden. Diese Familien können sich bei mir melden und wir werden gemeinsam schauen, ob es die Möglichkeit einer Finanzierung über z.B. Bildungsgutscheine geben kann oder ob die Elterninitiative nach Rücksprache bereit wäre, die Gebühren in dem einen oder anderen Fall – wie bisher auch – zu tragen*

***3. Bezahlung***
*Die Bezahlung des Hüttendorf-Teilnahmebeitrages kann daher nicht mehr wie gehabt als Spende „irgendwann" geleistet werden, sondern muss bei der Anmeldung auf das Elternini-Konto überwiesen worden sein (Nachweis Überweisungsdurchschrift) oder direkt bar bei der Elternini bezahlt werden. Hier sollte die Möglichkeit bestehen die Kinder für die erste oder zweite Woche oder für beide Wochen anzumelden!*
*Bisher hat ein Teil der Eltern seit Jahren den Teilnehmerbeitrag in Form einer „Spende" laut Eltern-Ini nicht überwiesen. Laut Kassenbericht 2015 gingen als „Spende" 3240 € ein. In 2015 hatten wir einen täglichen Schnitt von 176 Kindern am Platz. Nehmen wir 16 Kinder aus finanzschwachen Familien, die nichts bezahlt haben, weg, so haben wir immer noch einen Schnitt von 160 Kindern am Tag.*
*Rechnung: 160 Kinder mal 9 Tage = 1440 mal 4.-€ = 5760€! Daraus resultiert, dass viele Familien einen Gesamtbetrag von ca. 2500.-€ nicht bezahlt haben!*
*Bei dieser Bezahlung ist eine faire Behandlung aller Familien gewährleistet und je nach Möglichkeit können finanzschwache Familien unterstützt werden, damit die Kinder ein abwechslungsreiches Ferienprogramm erleben können.*

***Abschlussbemerkung:***
*Aus meiner Sicht beinhaltet dieses Konzept zum Hüttendorf viel mehr Vorteile als Nachteile.*
*Es sollte jetzt schnellstmöglich nach den Pfingstferien über Rimpar Aktuell und die bekannten Neuen Medien (Homepage, Facebook usw.) bekannt gemacht werden. Dann können sich die Eltern auf die neue Praxis einstellen und entsprechend reagieren. Mit diesem Konzept wird ein Anmeldetag mit –zeit und Ort bekannt gemacht:*
*Freitag, 8. Juli, 16 Uhr bis 20 Uhr in der Alten Knabenschule Rimpar.*
*Dieser Tag ist bereits mit der Gemeindeverwaltung abgesprochen und im Kalender fest vermerkt.*

*Dieses Konzept wurde 1. Bürgermeister Burkard Losert am 17. Mai in einer Sitzung mit ihm, Gosbert Schmitt von der Elterninitiative Rimpar und mir vorgestellt und für gut befunden. Nach dem Hüttendorf im Herbst 2016 werden wir uns zusammensetzen und dieses Konzept besprechen und nach Bedarf weiterentwickeln.*

*Lutz Dieter, Projektleiter Hüttendorf*

1. Bürgermeister Losert erklärt den Themenbereich Hüttendorf damit als erledigt, nachdem aus dem Ausschuss keine weiteren Fragen mehr gestellt werden.

***2.2) Jugendzentren***
***Gramschatz:***
*Das JUZ ist jetzt komplett im Erdgeschoss angekommen, die Küchenzeile ist aufgebaut. Ein Raum muss noch entsprechend hergerichtet werden. Diese Arbeiten ruhen seit Februar 2016 durch das zeitliche Fehlen zweier treibender Kräfte im Vorstand – Fabian Böhm und Karl Frötschner. Seit dieser Zeit nahm die „Vermüllung" des JUZ durch die anderen Vorstände und Besucher an den Abenden leider wieder zu.*
*Seit September 2015 waren mit Sabine Bauer und Annika Brors zwei Studentinnen der Pädagogik als Honorarkräfte im JUZ Gramschatz im zweiwöchigen Wechsel an Samstagen von 16 Uhr bis 20 Uhr eingesetzt, Annika hat uns bedingt durch einen Ortswechsel im Mai 2016 verlassen. An den Samstagen kommen regelmäßig 7 bis 13 Jugendliche ab 10 bis 15 Jahren. Es wird gespielt, gemeinsam gekocht und einfach auch mal gechillt oder ferngesehen.*

***Maidbronn:***
*Das JUZ Maidbronn wird zur Zeit von 6 männlichen Jugendlichen vor allem an Samstagabenden genutzt. Eine weitere Öffnungszeit am Freitag wurde bereits im Herbst 2015 nicht angenommen und es kamen bisher auch keine Anfragen von anderen Jugendlichen bzgl. weiterer Öffnungszeiten.*

Der Sozialpädagoge ergänzt, dass die Ausführungen im Bericht recht knapp gehalten seien, da in Maidbronn im Moment wenig passiere.

1. Bürgermeister Losert meint, dass die Kellernutzung verbessert werden solle. Bezüglich der Herstellung eines Notausganges solle eine Vorlage für den Bauausschuss gefertigt werden. Das Jugendzentrum Maidbronn werde dann den Vorschriften entsprechen.

Ein Internetzugang komme noch hinzu, so Herr Dieter auf Nachfrage von Ausschussmitglied Wiener. Die Verbindung werde von der Feuerwehr heruntergeführt ins Jugendzentrum.

***Rimpar:***
*Zwischen Weihnachten 2015 und Fasching 2016 reduzierten sich die Besucherzahlen auf 3 bis 7 Besucher täglich. Aber nach Fasching begannen die Besucherzahlen auf 10 bis 27 zu steigen. Vor allem Mittelschüler der 7., 8. und 9. Klasse sowie Realschüler und sogar 2 Gymnasiasten kommen seitdem regelmäßig an den Öffnungstagen in das JUckt´Z.*
*Bei den Jugendratswahlen im Januar 2016 wurden Vanessa Issing (Sprecherin), Lutz Dieter (Kassier) , Marco Sternkicker (Schriftführer) sowie Nadine Eckendörfer und Ricky Beach (Beisitzer) gewählt. 2 freie Plätze im Jugendrat blieben vakant. Nadine Eckendörfer erkärte bereits im März ihren Austritt aus dem Jugendrat. Ende Mai interessierten sich 4 „Neue" für die freien Plätze im Jugendrat und seit Anfang Juni sind Kevin Wagenbrenner, Marco Issing und Peter Börtlein von den verbliebenen Jugendräten in den Jugendrat berufen worden.*
*Seit Beendigung ihres Praktikums öffnet Franziska Albrecht jeden zweiten Freitag das JUZ Rimpar als Honorarkraft.*

*7 Jahre nach dem Auszug des JUZ aus der Alten Knabenschule bahnt sich endlich ein neues Domizil für das Jugendzentrum an. Der Jugendrat wurde über das neue JUZ im „Stauder“ am 22. Juni von 1. Bürgermeister Burkard Losert unterrichtet. Die Freude über diese Entscheidung war bei den Jugendlichen und auch bei mir riesig. „Endlich wieder ein JUZ, in dem man auch was machen und sich wohlfühlen kann!“, und „Kein Staub und Dreck mehr von der Decke!“ waren nur zwei der positiven Aussagen, negative gab es gar keine.*
*Zum 31. August wird das Gebäude wohl frei sein, am 12. September endet mein Urlaub und an diesem Tag könnte auch der Startschuss für die vorzubereitende Nutzung des „Stauder“ durch das JUZ sein. Erste Gespräche mit Alfred Göpfert und Burkard Losert über die Nutzung der Räumlichkeiten und des Außengeländes wurden bereits geführt.*
***Pläne Grundriss?***
***Pläne Gebäude und Außenbereich?***
*Am **Hip Hop-Tanzprojekt** nehmen zurzeit **3**2 Kinder und Jugendliche in zwei Gruppen teil, Tendenz steigend. Seit April haben wir mit Dino De Marco einen erfahrenen Breakdancer als Trainer gewinnen können, der bei den Kindern und Jugendlichen sehr gut ankommt. Bei Johannisfeuer traten beide Gruppen unter seiner Leitung erstmalig auf und konnten zeigen, was sie in der recht kurzen gemeinsamen Zeit schon gelernt haben. Am Mittwoch, 22. Juni, kamen erstmalig einige Flüchtlingskinder aus Maidbronn zum Training.*

***Ferienprogramm:***
*An Ostern fanden von fünf Angeboten lediglich zwei – Spieletag und Palm-Beach – statt, in den Pfingstferien waren alle Programmpunkte gut gebucht und konnten durchgeführt werden.*
*Dank einer Spende des Kleidermarkt-Teams in Höhe von 1000.-€ konnten diese Angebote bereits kostengünstig angeboten werden. Für einen Aktionstag beim Hüttendorf und das Herbstferienprogramm stehen aus dieser Spende noch finanzielle Mittel zur Verfügung.*

***2.3) Aufsuchende Jugendarbeit***
*Bedingt durch das sehr regnerische Wetter gab es noch recht wenige Wochenenden und Tage, an denen sich die Jugendlichen an öffentlichen Plätzen getroffen haben. Vor allem an Donnerstagnachmittagen und Freitag Nachts habe ich Jugendliche vor allem am Platz hinter der Maximilian-Kolbe-Schule, am Bolzplatz „Krautäcker“ und am Wolfsbild angetroffen. Im Ort treffen sich Jugendliche gerne am Marktplatz bei der VR-Bank neuerdings auf der neuen Ortsmitte vor und neben der Alten Knabenschule.m Er bitte, ihm Vorkommnisse mitzuteilen. Bisher sei es aber ruhig gewesen.*

1. Bürgermeister Losert bekräftigt die Auffassung, dass man die Jugendlichen nicht „in einen Topf werfen“ und die Falschen verurteilen dürfe.

Er bedankt sich sodann bei Herrn Dieter für Bericht und Vortrag.

**Zur Kenntnis genommen**

## 2.1 24. Hüttendorf 2016 - Konzeption

Vgl. vorstehender Bericht.

## 2.2 Jugendzentren Gramschatz, Maidbronn, Rimpar

Vgl. vorstehender Bericht.

## 2.3 Aufsuchende Jugendarbeit

Vgl. vorstehender Bericht.

**Zur Kenntnis genommen**

## 3 Hip-Hop-Tanzprojekt

Das Projekt, so der Sozialpädagoge, laufe prima. Seit April habe man einen neuen Trainer, der zu den Jugendlichen eine sehr gute Ader habe. Inzwischen verzeichne man 32 Teilnehmer mit steigender Tendenz. Im Herbst wolle man einen Workshop für Interessierte anbieten. Dann werde man wohl drei Kurseinheiten brauchen. Alle seien begeistert. So sei auch demnächst ein Auftritt im Würzburger Dallenbergbad geplant. Er sei schon stolz darauf, das Projekt hier begonnen zu haben.

**Zur Kenntnis genommen**

## 4 Ferienprogramm Ostern und Pfingsten 2016

Die Lektüre des Berichtes vorausgesetzt, bleibt dieser Tagesordnungspunkt ohne weitere Aussprache.

## 5 Aufsuchende Jugendarbeit

Ausführungen dazu siehe oben bei Tagesordnungspunkt 2.3.

## 6 Jugendzentrum Rimpar, Niederhoferstraße 61

Die Entscheidung über den Erwerb des Anwesens Stauder, so 1. Bürgermeister Losert, sei mittlerweile getroffen. Der Eigentumsübergang sei für den 31.08.2016 anberaumt. Die Vorbereitungen seien getroffen, die nötigen Gespräche geführt.

Herr Dieter trägt nun gemeinsam mit einigen anwesenden Vertretern des Jugendrates einige Gedanken zur Nutzung des Gebäudes vor. So hätten die Jugendlichen am 22. vom ersten Bürgermeister Bescheid bekommen über den Erwerb des Gebäudes. Die seitherigen räumlichen Überlegungen seien auf der aufliegenden Skizze zu sehen. Die Jugendlichen haben sich sehr viele Gedanken gemacht und sollten jetzt einzeln hierzu etwas vortragen.

Der Vorsitzende ermuntert die Jugendlichen zum Vortrag, den sich alle aufgeteilt haben.

Vanessa Issing führt aus, das Gebäude noch nicht richtig angeschaut zu haben. Dennoch habe man sich erste Vorstellungen gemacht. In den nächsten zwei Wochen könne man sich das Objekt genau anschauen, so dass sich die Überlegungen noch etwas verändern können.

??? stellt den Außenbereich vor. Links am alten Haupteingang sei ein Raucherpavillon geplant. Der Haupteingang solle dann zum Notausgang werden. Der neue Haupteingang solle dann auf der rechten Seite sein. Vorne plane man einen mit Hecken abgetrennten Parkplatz für Fahrzeuge. Hinten befinden sich momentan noch zwei Hütten. Eine wolle man übernehmen, um im Winter Schirme, Sitzgruppen usw. dort lagern zu können. Der hintere Bereich soll ungenutzt bleiben für den Pleichach-Fußweg.

Peter Bördlein erklärt den Bereich des Erdgeschosses. Den großen Raum wolle man als Aufenthaltsraum nutzen. Im kleineren Raum daneben soll ein Kicker aufgestellt werden. Im Flur solle eine nichttragende Wand herausgenommen werden, um ihn zu vergrößern. Um die Lärmentwicklung zu reduzieren, stelle man sich den Einbau von Schallschutzfenstern vor.

Zu dieser Thematik, so 1. Bürgermeister Losert, habe er mit der unmittelbaren Nachbarin, Frau Grömling, gesprochen. Nach ihren Angaben habe sie, wenn früher die Fenster im Gebäude geschlossen waren, nichts gehört. Also sollte man vorerst neue Fenster einsparen und den Betrieb ausprobieren. Ein Jugendzentrum erzeuge wohl keine größere Lärmentwicklung als eine Wirtschaft. Also solle das erst einmal mit den bestehenden Verbundglasfenstern getestet werden; diese seien notfalls schnell ausgewechselt.

Der Holzofen im großen Raum, so Herr Dieter, müsste aus Sicherheitsgründen (Verbrennungen) auf jeden Fall heraus.

Kevin Wagenbrenner beschreibt das 1. Obergeschoss, das dem Grundriss des Erdgeschosses entspreche. Im größten Raum links solle das Büro von Lutz Dieter eingerichtet werden, der ja ins Jugendzentrum umziehe. Rechts daneben befinden sich zwei Räume mit einer nichttragenden Trennwand. Diese soll herausgenommen werden, um einen großen Raum für Billardtisch und Sitzecken zu schaffen. Rechts wünsche man sich eine Abstellkammer für Getränke, links davon sei ein Personal-WC für Lutz Dieter geplant. Dann folge ein Konsolenraum für Jugendliche mit Spielekonsolen und mit einem PC mit Internetzugang. Sitzecken für Brettspiele seien ebenfalls angedacht.

Der Sozialpädagoge ergänzt, dass man das Treppenhaus mit einer Tür für mögliche Anwohner abtrennen wolle. Außerdem brauche man einen Serverraum für die Internetnutzung. Das wären in groben Zügen die ersten Überlegungen und Vorstellungen der Jugendlichen gewesen. Weitere Fragen an den Jugendrat seien jederzeit möglich.

Ausschussmitglied Meißner fragt, ob das Gebäude voll unterkellert sei. 1. Bürgermeister Losert bejaht dies; dort befinde sich eine Ölheizung. Allerdings liege das Gebäude im Überschwemmungsbereich der Pleichach, die Öltanks seien nicht gesichert. Bei einem Jahrhunderthochwasser werde das schwierig, die Tanks könnten aufschwimmen. Man habe sich deshalb bereits darauf verständigt, die Ölvorräte noch abzubrennen und dann schnell auf Gas umzustellen. Das sei leicht möglich, die Heizung sei relativ neu und man müsse lediglich den Brenner austauschen, alles andere sei intakt.

Ausschussmitglied Josef Fischer erkundigt sich nach einem Brandschutzkonzept. Der Vorsitzende erklärt, dass das noch mit dem Landratsamt geklärt werde, das Thema sei noch nicht zu Ende besprochen. Jedenfalls verfüge man über zwei Ausgänge. Lediglich im 1. Obergeschoss habe man keinen zweiten Rettungsweg. Allerdings könnte man beim Balkon über dem Wirtshauseingang eine Treppe nach unten führen, was aber noch abzuklären sei. Jedenfalls sei das ein kurzfristig umsetzbares und gutes Gesamtkonzept für die Jugend.

1. Bürgermeister Losert führt weiter aus, dass die Frage der Herausnahme von Wänden mit Herrn Göpfert besprochen wurde. Dieser habe alles aufgezeichnet und festgestellt, welche Wände nichttragend seien. Die hier vorgeschlagenen Maßnahmen seien deshalb auch tatsächlich möglich. Die Wohnung im Dachgeschoss solle als Notwohnung für Obdachlose erhalten bleiben. Das müsse sich beides vertragen, ansonsten sei kaum eine andere Nutzung des Dachgeschosses vorstellbar. Es sei jedenfalls sehr zu begrüßen, dass sich die Jugendlichen derart konstruktive Gedanken gemacht haben. Der Gemeinderat würde sich auch soweit zurückhalten, wenn bautechnisch und sicherheitsrechtlich alles passe. Eines sei noch festzustellen: Im Gegensatz zu einem Neubau erfordere ein Umbau keinen barrierefreien Zugang. Dennoch solle durch eine gegenläufige Rampe die Erreichbarkeit des Erdgeschosses gewährleistet werden, auch wenn das rechtlich nicht notwendig sei. Auf der Bachseite soll die Mauer für den

Spazierweg geöffnet werden. Dann führe ein barrierefreier Aufgang hinauf zur Maidbronn Straße.

Bezüglich des alten Jugendzentrums habe Herr Dag Schröder heute bereits entsprechende Veranlassungen bezüglich des geplanten Einbahnrings getroffen.

Ausschussmitglied Josef Fischer spricht den Jugendlichen seinen Dank aus; sie hätten sich wirklich gute Gedanken gemacht.

1. Bürgermeister Losert bedankt sich auch bei Herrn Dieter und Herrn Schmitt. An diese beiden Herren werden keine weiteren Fragen mehr gestellt.

Der Sozialpädagoge ergänzt, dass sein Umzug am 12. September geplant sei, wenn nichts dazwischenkomme.

Die Nachfrage von Herrn Kempf, ob damit die frühere Planung einer gemeinsamen Unterkunft mit den Senioren hinfällig sei, wird vom Vorsitzenden bejaht.

**Zur Kenntnis genommen**

## 7 Neujahrsempfang 2017 - Thema und Lokalität

1. Bürgermeister Losert verweist auf die verteilte Aufstellung mit den Themen der Vorjahre.

Er könnte sich das Thema „Die gute Seele im Verein oder im Ehrenamt“ vorstellen. Es sollten einmal nicht die „Häuptlinge“ im Vordergrund stehen, sondern diejenigen, die im Verborgenen ohne öffentliche Anerkennung ihre Arbeit leisteten. Auch diese Leute, die jahre- oder jahrzehntelang treu ihre Dienste tun, hätten auch einmal eine öffentliche Auszeichnung verdient. Jedoch sei man auch für andere Vorschläge offen. Das Thema solle auch in die Presse gebracht werden (1. Bürgermeister Losert spricht diesbezüglich Herrn Ammon von der Mainpost an), vielleicht kommen dann noch überraschende Ideen.

Ausschussmitglied Keidel erwähnt das Archiv für Rimpar oder Herrn Arnold für seine Bücher. Das könnte ebenfalls zu diesem Themenkreis passen. Das könne man, so 1. Bürgermeister Losert, noch konkretisieren. Eventuell sei auch an Herrn Hamberger zu denken.

Der Vorschlag soll einstweilen so stehenbleiben. Weitere Vorschläge nehme man gerne entgegen. Spätestens in der Dezembersitzung des Ausschusses könne man das noch ergänzen.

**Zur Kenntnis genommen**

## 8 Verschiedenes

### a) Einsatz Bürgerbus für Schwimmbadbesuch

Entsprechend einer Anregung von Ratsmitglied Laug habe man den Bürgerbus in den letzten Sommerferien vom 03.08. bis 11.09. für Schwimmbadbesuche in Veitshöchheim eingesetzt. Das sei eine gute Sache gewesen, so dass man das auch heuer wieder plane. Es gehe nach Anmeldung der Kinder vormittag hin und nachmittag wieder zurück. Ein entsprechender Aufruf erfolge wieder in Rimpar aktuell, außerdem werde das über die Schulen publiziert.

### b) Zwischenbericht Waldkindergarten

Der Vorsitzende berichtet vom kürzlichen Elternabend und einem zweiten Gespräch mit den Interessierten am letzten Mittwoch. 10 Erziehungsberechtigte hätten Interesse gezeigt und sich angemeldet, so dass man mit einer Gruppe von 10 Kindern starten könne. Das Landratsamt

habe eine Betriebserlaubnis für 25 Kinder zugesagt. Am kommenden Samstag sei eine Begehung mit den Anmeldenden an der Kohlplattenhütte geplant. Das Walderlebniszentrum komme nach Aussage des Landratsamtes nicht in Frage, weil „zu zivilisiert“. Nach Sinn und Zweck solle sich ein Waldkindergarten abseits „vom Rummel“ befinden. Die Kohlplattenhütte könne auch nicht als Not- oder Evakuierungsunterkunft dienen; diese solle vielmehr im Schlossmühlkindergarten, Gymnastikraum, realisiert werden. Der Waldkindergarten werde allerdings nur bei extremem Starkregen evakuiert, oder auch bei Sturm und Hagel. Zur Unterbringung der Kinder seien drei Bauwägen vorhanden. Im Übrigen müsse sich das Projekt Zug um Zug entwickeln und mit der Kreativität des Personals wachsen. Das sei auch so gewollt.

Dieses soll vorerst als Zwischeninformation dienen. Am 21.07.2016 falle die Entscheidung des Gemeinderats. Der Waldkindergarten könnte ein neuer Baustein im sozialen Gesicht der Gemeinde sein.

### c) Anwesen Stauder

Ratsmitglied Meißner kommt auf die vorherigen Ausführungen zurück, und zwar zu den beiden erwähnten Buden. Der Sportverein Maidbronn habe eine Anfrage an die Verwaltung hereingegeben, wonach er diese zwei Hütten erwerben möchte. Jetzt habe man gehört, dass eine davon gebraucht werde. Der Verein hätte gerne die Option für die andere Hütte für „den Betrag X“.

**Zur Kenntnis genommen**

1. Bürgermeister Burkard Losert schließt um 20:23 Uhr die öffentliche Sitzung des Sozial-, Jugend- und Kulturausschusses.

| Vorsitz | Schriftführung |
|---|---|
| Burkard Losert<br>1. Bürgermeister | Michael Amon<br>Geschäftsleitender Beamter |